

IG Passivhaus Österreich gibt bekannt

PRESSE – INFORMATION zu Österreichs Baumessen Passivhaus ist 2006 Topthema auf allen Messen

„Energiesparmeister Passivhaus“

Ob Neu- oder Altbau – das Haus der Zukunft ist ein Passivhaus

Angesichts ständig steigender Energiepreise und immer unsicherer Versorgungsgarantien mit fossilen Energieträgern ist heuer das Interesse an energiesparenden Bauten besonders groß. Bei der Überlegung, welche Energieform zukünftig die Beste sein wird, kommt Energieeffizienz an erster Stelle!

- Einmal installiert steht sie für immer kostenlos zur Verfügung
- Macht unabhängig von Versorgungs- und Lieferschwierigkeiten
- Bietet höchsten Wohnkomfort bei niedrigsten Betriebskosten

Unangefochtener Energiesparmeister ist dabei das Passivhaus. Mit einem Heizwärmebedarf von maximal 15 kWh/m²a verbraucht es nur ein Fünftel gegenüber den meisten Neubauten, und in der Altbausanierung spart es sogar bis zu 95% an Energie ein.

Passivhaus ist Topthema auf allen Österreichischen Baumessen

Diesem Trend hat die IG Passivhaus Österreich – das Netzwerk für Information, Qualität und Weiterbildung rund ums Passivhaus - Rechnung getragen und im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“ eine Transferoffensive gestartet. So wird Österreichweit bei allen Baumessen das Schwerpunktthema **„Das Passivhaus – doppelter Wohnkomfort bei minimalen Energiebedarf“** lauten, und die IG Passivhaus Österreich mit Beratungs- und Informationsinseln allen Messebesuchern mit gutem Rat durch Fachleute tatkräftig bei Energiesparfragen zur Seite stehen. So können am Stand in der Sonderausstellung „Haus der Zukunft“ die „Best-Practice-Beispiele“ aus dem Forschungsbereich Energieeffizienz bestaunt werden, und bei Fachvorträgen wird den Besuchern die Vorzüge des Passivhauses nahe gebracht.

Dabei erfahren die Messebesucher alle wichtigen Informationen über Qualitätssicherung, Einsparpotentiale und Fördermöglichkeiten von Passivhäusern im Neubau und in der Altbausanierung.

Messebezeichnung	Ort	Datum
16. Baumesse	Oberwart	02.-05.02.2006
13. Häuslbauermesse	Innsbruck	10.-12.02.2006
Der Häuslbauer	Klagenfurt	10.-12.02.2006
Bauen & Wohnen	Salzburg	16.-19.02.2006
Bauen & Energie	Wien	23.-26.02.2006
Energiesparmesse	Wels	02.-05.03.2006

Österreich ist Weltmeister bei Passivhäusern

Im Februar wird in Österreich gerade das 1.000ste Passivhaus fertig gestellt. Mit insgesamt 430.000m² beheizter Nutzfläche gibt es Passivhäuser als Ein- und Mehrfamilienhäuser, Büro- und Gewerbegebäude, Kindergärten, Schulen und sogar bereits als Kirche. Gesamt können so bereits rund dreitausend Bewohner den sehr hohen Wohnkomfort in Passivhäusern genießen, und brauchen sich bei Energiekosten von lediglich 1.- € / m² keine Sorgen über Energiepreissteigerungen mehr machen. Österreich hat somit weltweit die höchste Dichte an Passivhäusern.

Das Passivhaus macht aber nicht beim Neubau halt. „Das 95% Energieeinsparung und hohe Behaglichkeit in den alten Nachkriegsbauten keine Utopie mehr sein müssen, zeigen die revolutionären Sanierungsbeispiele eines Einfamilienhauses, eines mehrgeschossigen Sozialwohnbaus und der ersten Schulsanierung auf Passivhausstandard“, freut sich Vizekanzler Hubert Gorbach, dessen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie diese Demonstrationsprojekte im Rahmen der Programmlinie „Haus der Zukunft“ unterstützt. Frische Luft für Schüler und Bewohner alter Gebäude ist das Zauberwort, welches neben der thermisch optimierten Gebäudehülle, kaum erahnte Lebensqualitäten im „Althaus der Zukunft“ bietet.

Passivhäuser sparen von Beginn an Kosten

Gegenüber dem derzeit häufigsten Bautyp als Niedrigenergiehaus mit einer Energiekennzahl von 50 kWh/m²a verzeichnet ein Passivhaus lediglich rund 5% Mehrkosten auf, bekommt aber je nach Bundesland eine oft wesentlich höhere Wohnbauförderung zugesprochen! Bei Erstellung einer Finanzplanung, in der die monatlichen Rückzahlungen der Wohnbauförderung und des Bankdarlehens für die Gebäudeerrichtung, als auch die monatlichen Heizkosten aufscheinen, erkennt man rasch, dass das Passivhaus vom ersten Tag an günstiger kommt! „Es hat sich von Start weg amortisiert! Bankzinsen sind außerdem weitaus günstiger als die jährlichen Heizkostensteigerungen. Die eingesparte Energie aber vor allem Krisensicher - immer verfügbar und kostenlos! Also die beste Vorsorgeversicherung die es gibt“, unterstreicht Ing. Günter Lang, Geschäftsführer der IG Passivhaus Österreich die weit reichende Bedeutung höchster Energieeffizienz.

„Mit dieser Transferoffensive möchte die IG Passivhaus Österreich dazu beitragen, dass 2010 bereits jeder vierte Neubau als Passivhaus errichtet wird. Weitere Informationen zu allen Messe- und Veranstaltungsterminen rund um das Passivhaus im Neu- und Altbau, sowie 400 Passivhausobjekten finden Sie unter www.igpassivhaus.at .

Mehr Informationen:

IG Passivhaus Österreich:

www.igpassivhaus.at

GF Günter Lang

Tel.0650-9002040

office@igpassivhaus.at

Bildmaterial von den Passivhäusern senden wir Ihnen gerne kurzfristig zu.